

AUSGABE DEZEMBER 2025

Liebe Leserin, lieber Leser,



heute erreicht Sie unser letzter Newsletter in diesem Jahr. Mit den Nachrichten und Veranstaltungen im Zeitraum des Orange Day am 25.11. ergibt sich als Schwerpunkt das Thema Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Aber auch viele weitere Themen haben wir aufgenommen, als Termin, Nachricht oder Lesetipp.

Wir wünschen Ihnen heute auch eine schöne Advents- und Weihnachtszeit und einen ruhigen Jahreswechsel. Vielen Dank für Ihr Interesse an unserem Newsletter in diesem Jahr!

Silke Gardlo und
die Online-Redaktion von Vernetzungsstelle.de

INHALT

- IN EIGENER SACHE**
- AKTUELLE AKTION**
- KALENDERBLATT DES MONATS**
- FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR**
- AUSSTELLUNG**
- FILM**
- UNSERE FORTBILDUNGEN**
- FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN**
- AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE**
- STELLENAUSSCHREIBUNGEN**
- IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION**

IN EIGENER SACHE



Die UN-Frauenrechtskonvention. Wissen – Verstehen – Umsetzen

Die UN-Frauenrechtskonvention (CEDAW) ist das wichtigste internationale Abkommen zur Verwirklichung der Gleichstellung von Frauen und Männern. Sie verpflichtet die Staaten, Diskriminierung von Frauen in allen Lebensbereichen zu beseitigen und die tatsächliche Gleichberechtigung zu fördern.

Unsere neue Broschüre „Die UN-Frauenrechtskonvention. Wissen – Verstehen – Umsetzen“ erläutert die Grundlagen, Ziele und rechtlichen Verpflichtungen von CEDAW. Sie arbeitet ihre zentralen Inhalte sowie ihre Bedeutung für die Gleichstellungsarbeit heraus. Sie macht CEDAW sichtbar und zeigt, welche Bedeutung die Konvention für Staat, Kommunen und Gesellschaft hat und welches rechtliche und gesellschaftliche Potenzial in ihrer konsequenten Umsetzung liegt.

Die 40-seitige Broschüre ist im Rahmen des Projektes „Gleichstellung sichtbar machen – CEDAW in Niedersachsen“ entstanden. Hrsg.

Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung e.V., Hannover, 2025.

www.gleichstellung-sichtbar-machen.de oder www.cedaw-in-niedersachsen.de.

Kommunale Gleichstellungsbeauftragte in Niedersachsen können die Broschüren kostenlos bestellen. Andere auf Anfrage. Bitte schicken Sie eine Mail an Kristina Stapelfeld, kontakt@guv-ev.de.



„Frauen machen Medien – machen Medien Frauen?

Der Kalender 2026 der Vernetzungsstelle widmet sich dem vielschichtigen Thema **Gender und Medien** – mit zwölf Monatsthemen zu Aspekten wie klischeehafter Darstellung in Film und Werbung, dem Gender Pay Gap, KI und Gender oder den Herausforderungen in sozialen Medien.

Jede Postkarte enthält auf der Rückseite ein kurzes Texthäppchen zum Thema, die ausführlichen Inhalte sind über einen Link auf der Website abrufbar.

Nur noch wenige verfügbar! Sichern Sie sich Ihre Kalender jetzt, bevor sie ausverkauft sind. Hier gelangen Sie zum Bestellformular.

Lieferbar innerhalb von 3–4 Tagen – schnell bei Ihnen auf den Tisch!

AKTUELLE AKTION



Orange the World

Die 16-Tage-Kampagne vom 25. November bis 10. Dezember.

Die UN-Kampagne „Orange the World“ macht seit 1991 auf Gewalt gegen Frauen und Mädchen aufmerksam: vom Internationalen Tag zur Beendigung der Gewalt gegen Frauen am 25. November bis zum 10. Dezember, dem Tag der Menschenrechte. Sie ist seit 2008 Teil der „UNiTE to End Violence against Women“ Kampagne, die von UN Women durchgeführt wird. <https://unwomen.de/orange-the-world>

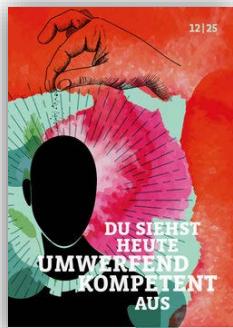


„Gewalt beginnt leise. Stark gegen Gewalt“: Initiative des Frauenreferats der Stadt Frankfurt

Die Initiative des Frauenreferats beginnt am 25. November 2025 am Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen* und Mädchen*. Sie macht auf unterschiedliche Formen von Gewalt aufmerksam, wie die ungewollte Aufnahme von Bildern, das Lesen privater Nachrichten oder sexualisierte Gewalt. Die vier Motive „Es ist doch nur Neugier“, „Es ist doch nur ein Foto“, „Es war doch nur einmal“ und „Es war doch nur Sex“ sind ab sofort als City Light Poster an 35 Standorten im gesamten Stadtgebiet, digital in den sozialen Medien und auf einer Straßenbahn zu sehen.

Gleichzeitig wird die neue Webseite www.stark-gegen-gewalt-frankfurt.de gelauncht. Dort finden Ratsuchende die Kontakte von Beratungsstellen und Hintergrundinformationen. Fachkräfte finden dort Infos über Veranstaltungen, Fortbildungen und Aktionen. Sie ist ein Ergebnis des stadtweiten Beteiligungsprozesses zur Umsetzung der Istanbul-Konvention.

KALENDERBLATT DES MONATS DEZEMBER



12|25 DU SIEHST HEUTE UMWERFEND KOMPETENT AUS

„Was haben Sie in Ihrem Koffer?“ – Bewertung von Äußerlichkeiten in politischen Ämtern

Politikerinnen sehen sich noch immer mit Fragen und Kommentaren konfrontiert, die männlichen Kollegen kaum gestellt werden: Kleidung, Frisur, Figur – statt Inhalte stehen oft Äußerlichkeiten im Fokus. Diese Form der Bewertung untergräbt politische Kompetenz und fördert alte Rollenmuster. Die öffent-

liche Diskussion darüber ist überfällig – denn Gleichstellung endet nicht beim Amtstitel.

Den Kalendertext finden Sie auf unserer Website www.vernetzungsstelle.de.

FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR



Der Tag, als die Frauen streikten

Dem nach wie vor aktuellen Thema Frauenrechte, das in der Kinderliteratur viel zu selten beachtet wird, widmet sich das für den Deutschen Jugendliteraturpreis und den Heinrich-Wolgast-Preis nominierte Sachbilderbuch von Linda Ólafsdóttir: "Der Tag, als die Frauen streikten" macht den historischen Frauenstreik in Island 1975 kindgerecht und emotional greifbar. Ausgehend von der Geschichte der kleinen Anna und ihrer Mutter, die gemeinsam zu einer Frauenrechtsdemonstration gehen, entsteht ein generationenübergreifender Dialog über Mut, Solidarität und Gleichberechtigung.

In einfachen, klaren Sätzen und mit großflächigen farbigen Illustrationen schildert das Bilderbuch, wie 90 Prozent der isländischen Frauen an einem einzigen Tag das Land zum Stillstand brachten - und damit eine weltweite Bewegung für Frauenrechte inspirierten. Die großen, bildstarken Szenen vermitteln nicht nur historische Fakten, sondern vor allem das Gefühl gemeinsamer Stärke. Ein informativer Anhang mit Details zum Hintergrund und zeitgeschichtlichen Fotos ergänzt das Bilderbuch für ältere Kinder und erwachsene Vorleser:innen.

Das Buch, so die Jury des Deutschen Jugendliteraturpreises, sensibilisiert Kinder für Gleichberechtigung und soziale Fairness und bestärkt sie in ihrem Gerechtigkeitsempfinden. Kraftvoll und schlicht wird eine global einflussreiche soziale Bewegung erklärt und die Bedeutung demokratischer Teilhabe erlebbar gemacht. Dem können wir uns nur anschließen: Ein ermutigendes, kluges und visuell starkes Bilderbuch über den Mut zur Veränderung!

Linda Ólafsdóttir (Text / Illustration), Anna Schaub (Übersetzung): *Der Tag, als die Frauen streikten*, **Prestel Junior**, 2025, 16,00 Euro, ab 6 Jahren. Dazu gibt es auch einen [Praxistipp zum Download](#).



djbZ-Fokus: Parität und Partizipation

Eine tote Debatte? Keineswegs, sagt die djbZ. Mit dem Fokus-Thema „Parität und Partizipation“ in Ausgabe 3/2025 der Zeitschrift des Deutschen Juristinnenbundes machen sich Autorinnen 5 Jahre nach dem letzten Schwerpunkt auf, die Frage nach der politischen Teilhabe von Frauen in Form eines „kollektiven Brainstormings“, so das Editorial, wiederzubeleben. In vier Beiträgen und drei Interviews widmet sich das Fokus-Thema den Facetten geschlechtergerechter Teilhabe in der Politik sowohl auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene. Neben einer Analyse der letzten Wahlrechtsreform und ihrer Ungerechtigkeiten (Stichwort: geschlechtsspezifischer Institutionalismus) sowie möglicher Gegenmaßnahmen, wird auch eine verfassungsrechtliche Dimension, die die Rolle der Parteien an der Staatswillensbildung an der Schnittstelle zwischen Gesellschaft und staatlichen Institutionen untersucht, in den Blick genommen. [Daraus ergibt sich eine zentrale Verantwortung der Parteien für die Verwirklichung des Gleichheitsgebots aus Art. 3 Abs. 2 S.2 GG und somit für das Recht von Frauen auf gleiche demokratische Teilhabe an der Staatsgewalt.] Besondere Aufmerksamkeit erhält die Frage nach einer verfassungsgemäßen, geschlechterorientierten Parteienfinanzierung, die neben Paritätsquoten und politischen Stellschrauben einen Hebel für positive Veränderungen darstellt. Auch die gleichberechtigte Teilhabe auf kommunalpolitischer Ebene wird beleuchtet. Ausgehend von einer Analyse der strukturellen Hürden fordern die Autorinnen, endlich die Rahmenbedingungen kommunalpolitischer Arbeit zu modernisieren und betonen die Schlüsselrolle von Gleichstellungsbeauftragten. Das Plädoyer: Parität und Partizipation auch wieder auf kommunaler Ebene in den Fokus zu nehmen.

Der Schwerpunkt präsentiert vielfältige Lösungsansätze, beleuchtet Wahlrecht sowie parteiinterne Strukturen und erörtert nicht zuletzt Forschung zu geschlechtsspezifischen Unterschieden in der politischen Sozialisation, die zu anhaltenden Gender Gaps in Bezug auf politisches Interesse, Wissen und Repräsentanz führt. Fazit: Die Wiederbelebung der Debatte ist geglückt.

djbZ-Fokus: Parität und Partizipation, 03 | 2025, die gesamte Ausgabe ist bei Nomos erhältlich: <https://www.djb.de/zeitschrift/detail/djbz-2025-heft-3>



Neue Materialien zum Girls'Day und Boys'Day

Für den Mädchen-/Jungen-Zukunftstag am 23. April 2026 wurden vom Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V. neue Plakate, Flyer, die Mädcheninfo und Jungeninfo neu konzipiert. Sie sind ab sofort

druckfrisch über das Materialcenter Girls'Day / Materialcenter Boys'Day erhältlich.

Tipp: Wer am 23. April 2026 ebenfalls Boys'Day-Aktionen anbietet, kann beide Plakate gut nebeneinander aufhängen. So entsteht ein vollständiges A1-Format.



Networkbook: Netzwerken lernen. Beruflich was bewegen.

Netzwerken ist essentiell. Sowohl für das Erreichen von Zielen, als auch für die persönliche Karriereentwicklung. Wie das gehen kann zeigt Katharina Schleeberger in ihrem Networkbook auf und hat das LINK-Modell entwickelt. Es steht für Learn (Relevanz erkennen), Identify (den roten Faden finden), Network (Kontakte knüpfen) und Keep (Verbindungen stärken). Das Buch ist als praktisches Arbeitsbuch konzipiert und bietet einerseits Aufgaben und Checklisten für das eigene Handeln, Erfahrungsberichte, die aus Interviews entstanden sind und wissenschaftlichen Impulse. Das Workbook ist als Reise konzipiert und orientiert sich stark an der Selbstreflexion, lädt aber auch dazu ein, sich mit anderen dazu auszutauschen oder gemeinsam auf Netzwerk-Reise zu gehen.

Katharina Schleeberger „Networkbook Netzwerken lernen. Beruflich was bewegen.“, 2. Überarbeitete und erweiterte Auflage, LINK&LEAD Edition Mülheim an der Ruhr



Femizide verhindern

Der Bundesverband der Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe (bff) hat die Broschüre „Femizide verhindern“ herausgegeben. Anhand von Beispielfällen werden Hochrisikosituationen beschrieben. Strukturiert, informativ und anschaulich werden Warnsignale, Risikofaktoren und Schutzlücken beschrieben. Zitate Betroffener belegen, wie hilfreich schnelles und kompetentes Hochrisikomanagement sein kann. Gleichzeitig wird deutlich, welche Auswirkungen Fehleinschätzungen und Schutzlücken für Betroffene haben. Der Fokus der Broschüre liegt auf der Frage, wie weitere Gewalteskalationen verhindert werden können und was dafür von Seiten der beteiligten Berufsgruppen bzw. Akteur:innen getan werden muss.

Bestellung der Broschüre beim bff: www.frauen-gegen-gewalt.de/de/broschueren-und-buecher/femizide-verhindern



Gewaltschutz und (Hoch-)Risikomanagement

Die diesjährige Fachinformation von der Frauenhauskoordinierung widmet sich dem Thema Gewaltschutz und (Hoch-)Risikomanagement. Das Hochrisiko-management wird in Deutschland aufgrund der föderalen Zuständigkeits-verteilung je nach Bundesland unterschiedlich umgesetzt. Mitarbeiter:innen aus Frauenhäusern in Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz teilen in der Fachinformation ihre Erfahrungen aus interdisziplinären Fallkonferenzen. Weitere Beiträge der Fachinformation beschäftigen sich unter anderem mit KI-Tools zur Unterstützung von Betroffenen und Fachkräften, Forschungs-erkenntnissen zu Warnsignalen vor Femiziden und mit der Rolle von Fachberatungsstellen.

Download der Fachinformation 2025 auf der Website der [Frauenhauskoordinierung e.V.](#)

AUSSTELLUNG

Frankfurt/Main
bis 5.2.2026

Ausstellung „Prompted Realities – Sichtbarkeit im digitalen Spiegel“

Die Ausstellung des Frauenreferats der Stadt Frankfurt findet in Kooperation mit der Stadtbücherei statt. „Prompted Realities“ zeigt Porträts von Frauen im direkten Vergleich mit KI-generierten Bildern derselben Personen. Die Fotoaufnahmen stammen von der Fotografin Katharina Dubno. Die Gegenüberstellung macht sichtbar, wie digitale Technologien Wirklichkeit verzerrn, Personen unsichtbar machen oder Stereotype verstärken. Ziel der Ausstellung ist es, Fragen nach Macht, Sichtbarkeit und Ausschlüssen im digitalen Raum im Hinblick auf Teilhabe und Geschlechtergerechtigkeit kritisch zu beleuchten.

Die Ausstellung ist bis zum 05.02.2026 in der Stadtbücherei Frankfurt am Main (Zentralbibliothek) zu sehen. Weitere Informationen auf der [Website der Stadt Frankfurt](#).

FILM



Die Juliane geht an... - Verleihung des Juliane Bartel Medienpreises 2025

Zum 24. Mal ist am 18. November in Hannover der Juliane Bartel Medienpreis verliehen worden. Vor rund 300 Gästen würdigte eine mit Fachleuten aus dem Bereich Medien besetzte Jury herausragende Beiträge, die die

Diskriminierung von Frauen entlarven und auf amüsante, aber auch ernste und berührende Art den Kampf um Gleichberechtigung thematisieren.
[weiterlesen >>>](#)

UNSERE FORTBILDUNGEN

23.-24.02.2026

Hannover

„Stärke: Gleichstellung – Gleichstellung stärken“ Teil 1

2-teilige "Grundqualifikation für niedersächsische kommunale Gleichstellungsbeauftragte"

Gleichstellungsbeauftragte stehen vor vielfältigen Herausforderungen. Ihre Arbeit besitzt Verfassungsrang und erfordert daher fundiertes Wissen sowie methodische Kompetenzen, um die Aufgaben wirksam erfüllen zu können. Die Fortbildung vermittelt nicht nur die wichtigsten gesetzlichen Grundlagen, sondern bietet auch praxisnahe Impulse zur Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle. Sie unterstützt die Teilnehmerinnen dabei, ihre Aufgaben sicher und wirksam wahrzunehmen und gleichstellungspolitische Anliegen überzeugend zu vertreten. Darüber hinaus lernen sie erste hilfreiche Instrumente für ihren Berufsalltag kennen.

Teil 2 wird am 15. April 2026 im Kulturzentrum Pavillon stattfinden.

[>> weitere Informationen und Anmeldung zum Download](#)

13.-14.04.2026

Hannover

„Keine sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz“

2-tägige Fortbildung für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte aus allen Bundesländern

Sexualisierte Diskriminierung ist ein weit verbreitetes Problem in der Arbeitswelt. Repräsentative Studien belegen, dass etwa 50 Prozent der Frauen im Laufe ihres Berufslebens mindestens einmal damit konfrontiert werden. Auch Männer erleben sexuelle Übergriffe am Arbeitsplatz. Als zentrale Ansprechpersonen nehmen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte eine Schlüsselrolle ein: Sie beraten und unterstützen Betroffene vertraulich und kompetent und sind zugleich maßgeblich an der Entwicklung innerbetrieblicher Strukturen zur Prävention und Intervention beteiligt.

Diese Fortbildung vermittelt das notwendige Fachwissen sowie praktische Handlungskompetenz, um in Fällen sexualisierter Diskriminierung sicher, professionell und wirkungsvoll agieren zu können.

Die Teilnehmenden erhalten praxisnahe Impulse für den Umgang mit einem sensiblen Thema und stärken ihre Rolle als vertrauensvolle Anlaufstelle und gestaltende Kraft für eine diskriminierungsfreie Arbeitskultur.

[>> weitere Informationen und Anmeldung zum Download](#)

FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

Hier eine Auswahl aus unserem [Terminkalender](#):

4.12.2025

Hannover

oder im Radio am

26.1.2026

"Gleichberechtigung unter Druck? Wie das politische Klima die Emanzipation herausfordert"

Wissenschaftler:innen diskutieren beim Herrenhäuser Gespräch über die Entwicklung der Frauenbewegung seit 1900 und aktuelle Herausforderungen. Im Fokus stehen der wachsende Einfluss antifeministischer Strömungen, die Renaissance konservativer Rollenbilder sowie zunehmende Diskriminierung und Gewalt gegen Frauen und LGBTQ-Personen. Expert:innen erörtern, wie diesen Entwicklungen begegnet und Gleichstellung weiterhin gestärkt werden kann.

Auf dem Podium: Dr. Agnes Imhof, Religionswissenschaftlerin, Universität Erlangen Nürnberg, Autorin von „Feminismus – die älteste Menschenrechtsbewegung der Welt“, Prof. Dr. Christine M. Klapeer, Institut für Politikwissenschaft, Universität Göttingen, Prof. Dr. Christian Stöcker, Journalist und Autor und Dr. Heike Specht, Historikerin und Autorin.

Falls Sie nicht live dabei sein können: NDR Kultur zeichnet das Herrenhäuser Gespräch für den Hörfunk auf und sendet es zeitversetzt im "Sonntagsstudio" am 25. Januar 2026 um 20:05 Uhr. Weitere Informationen finden Sie auf der [Website der Volkswagen Stiftung](#).



Online Lesung mit Eva Thöne „Weibliche Macht neu denken“

Trotz formaler Gleichberechtigung sind Frauen in der Politik unterrepräsentiert. Ihre Erfahrungen, Sichtweisen und Kompetenzen sind in Parteien und Parlamenten nicht gleichberechtigt vertreten. Gleichzeitig fühlen sich viele Frauen, die in Führungspositionen arbeiten, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik gestalten in den Sphären der Macht und den patriarchalen Rollenbildern häufig fremd. Die Frage, wie weibliche Macht aussehen kann, ist unbeantwortet, so die These der Journalistin und Autorin Eva Thöne.

Kein Wunder, wenn man bedenkt, dass Frauen seit der Antike aus den klassischen Machtbereichen rausgehalten wurden.

Was sind aber nun die positiven Seiten und Potenziale von Macht und Erfolg? Warum ist unsere Vorstellung von Macht noch immer männlich geprägt? Und wie ist ein feministisches, gerechtes und solidarisches Handeln möglich?

In ihrem Buch „Weibliche Macht neu denken“ geht Eva Thöne genau diesen Fragen nach und zeigt auf, welche Antworten und Perspektiven ein neues Verständnis von Macht eröffnen kann. Gemeinsam mit der Autorin möchte man diese Aspekte in **einer Online-Lesung am 15.12.2025 von 17 bis 19 Uhr** beleuchten und darüber diskutieren, wie weibliche Macht oder Einfluss neu gedacht werden kann. Die Teilnahme ist kostenfrei. Bitte melden Sie sich bis zum 12.12.2025 formlos unter kontakt@guv-ev.de an.

Die Online-Lesung wird in Kooperation mit den niedersächsischen Projekten „FRAU.MACHT.DEMOKRATIE“ und „Gleichstellung sichtbar machen – CEDAW in Niedersachsen“ ausgerichtet.

17.12.2025
Bremen/hybrid

Fachveranstaltung "Die Scham muss die Seite wechseln - aber wie?"

Der Satz „Die Scham muss die Seite wechseln!“ von Gisèle Pelicot markiert eine zentrale Forderung im Umgang mit sexualisierter Gewalt, denn nicht die Betroffenen sollen sich schämen, sondern die Täter. In ihrem Fall, im Prozess gegen ihren Ex-Ehemann und mehr als 50 weitere Männer, trieb Pelicot bewusst eine öffentliche Debatte voran.

Die Kernfragen der Veranstaltung, der Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau (ZGF), lauten deshalb: Warum schämen sich Betroffene oftmals – die Täter aber kaum? Ist Scham ein natürliches Gefühl, angeboren oder erlernt? Welche Rolle spielen Gesellschaft, Kultur und Machtverhältnisse bei der Konstruktion von Scham? Wie hängt das alles mit sexualisierter Gewalt, gesellschaftlicher und politischer Verantwortung zusammen? Und: Was muss sich in der Gesellschaft, Politik und im Hilfesystem ändern?

Diese Fragen werden in Gesprächen mit Expert*innen wie Dr. Monika Hauser, Nora Kellner, Dr. Jonas Kneer, Laura Leupi, Loraine Dabaly Rehm, Lilian Schwerdtner, Dr. Laura Wolters und Sadaf Zahedi erörtert.

Ihre Anmeldung können Sie über den [Link](#) der Bremischen Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau (ZGF) vornehmen. Bei Fragen und Rückmeldungen melden Sie sich bitte bei gewalt@frauen.bremen.de.

AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE

Niedersachsen stellt neue Landeskoordinierungsstelle zur Umsetzung der Istanbul-Konvention vor

Um den Schutz von Frauen vor (häuslicher) Gewalt zu stärken, hat das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung eine neue Landeskoordinierungsstelle ins Leben gerufen. Damit kommt Niedersachsen seiner Verpflichtung nach, die sich aus der sogenannten „Istanbul-Konvention“ ergibt. Über die Aufgaben und geplanten Aktivitäten informierte das Ministerium am Internationalen Tag zur Beendigung von Gewalt gegen Frauen im Forum St. Joseph in Hannover.

[weiterlesen >>>](#)

Prostituiertenschutz-Kommission nimmt Arbeit auf

Bundesministerin Karin Prien hat die unabhängige Expertenkommission zur Verbesserung des Schutzes von Prostituierten (Prostituiertenschutz-Kommission) einberufen. Die Ergebnisse der Prostituertenschutz-Kommission sollen zu einem besseren Schutz der in der Prostitution tätigen Menschen, insbesondere zu einem besseren Schutz vor Zwangsprostitution und Menschenhandel, beitragen. [weiterlesen >>>](#)

Straftaten gegen Frauen und Mädchen nehmen weiter zu - Häusliche Gewalt auf Höchststand

BMI, BMBFSFJ und BKA veröffentlichen Bundeslagebilder „Geschlechts-spezifisch gegen Frauen gerichtete Straftaten“ und „Häusliche Gewalt“ für das Jahr 2024. Die Zahl der weiblichen Opfer von Gewalt- und anderen Straftaten steigt in der polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) weiter an. Die Straftaten finden dabei sowohl im analogen als auch im digitalen Raum statt. [weiterlesen >>>](#)

Studie „Femizide in Deutschland“ vorgestellt

Partnerinnenfemizide im Zusammenhang mit Trennung oder Eifersucht sind mit Abstand die häufigste Form von Femiziden in Deutschland. Sexismus, die strukturelle Benachteiligung von Frauen, psychische Erkrankungen, Alkohol- und Drogenmissbrauch sowie eine angespannte sozioökonomische Lage können Einflussfaktoren für die Tötung von Frauen und Mädchen sein. Zu diesem Ergebnis kommt die Studie „Femizide in Deutschland“, die am 20. November vom Institut für Kriminologie der Universität Tübingen und dem Kriminologischen Forschungsinstitut Niedersachsen in einer virtuellen Pressekonferenz vorgestellt wurde. [weiterlesen >>>](#)

Alternativbericht zur Istanbul-Konvention: Deutschland wird seinen menschenrechtlichen Verpflichtungen zum Schutz vor geschlechts-spezifischer Gewalt nicht gerecht

Das Bündnis Istanbul-Konvention (BIK) hat seinen Alternativbericht zur Umsetzung der Istanbul-Konvention in Deutschland veröffentlicht. Der Bericht wird GREVIO, dem unabhängigen Expert*innengremium des Europarats, vorgelegt und zeigt auf: Es bestehen weiterhin massive Lücken beim Schutz vor geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt. Es fehlt zudem an einer klaren Verbindlichkeit bei der bundesweiten Umsetzung der Maßnahmen. Der Alternativbericht des Bündnisses Istanbul Konvention (BIK), der in einem fast einjährigen Prozess unter Einbezug von Fachstellen, Selbstorganisationen und Betroffenenperspektiven erarbeitet wurde, beleuchtet diese Versäumnisse detailliert und zeigt den akuten Handlungsbedarf auf.

[weiterlesen >>>](#)

Neues Modellprojekt in Niedersachsen: Psychosoziale Prozessbegleitung in Gewaltschutzverfahren

Mit dem Modellprojekt "Psychosoziale Prozessbegleitung in Gewaltschutzverfahren" startet in Niedersachsen ein bundesweit einzigartiges Vorhaben, das Betroffene von häuslicher Gewalt, Stalking, Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung und anderen Formen von Gewalt im gerichtlichen Verfahren stärkt. Im Rahmen des Modellprojekts begleiten speziell qualifizierte Fachkräfte Betroffene vor, während und nach dem Gerichtsverfahren. Sie informieren in einfacher und verständlicher Sprache über Abläufe, Rollen und Aufgaben der beteiligten Personen. Sie begleiten Betroffene zu Anhörungen, leisten Hilfeplanung und Netzwerkarbeit mit dem Ziel, weitere Anbieter von Unterstützungsleistungen rechtzeitig zu involvieren. Die emo-

tionale Stabilität der Betroffenen wird gestärkt. Sekundäre Viktimisierung soll vermieden und Selbstbestimmung gefördert werden. [weiterlesen >>>](#)



Niedersachsen wirbt für eine aktive Väterrolle

Das Niedersächsische Sozialministerium hat eine Postkartenaktion ins Leben gerufen, um verstärkt für eine aktive Väterrolle zu werben. Die zunächst 50.000 Exemplare umfassende Auflage beinhaltet Informationen und Hinweise rund um die Themen Erziehung und Familienleben. Ziel ist es, Väter und deren unmittelbare Bezugspersonen auf witzige, aber auch ermutigende Weise anzusprechen und sie für die Übernahme von Familienaufgaben zu sensibilisieren. Die Postkarten, die es neben Deutsch in englischer, türkischer und arabischer Sprache gibt, wurden auf der Fachtagung „Familie heute“ in Hannover von Niedersachsens Sozialminister Dr. Andreas Philippi vorgestellt. [weiterlesen >>>](#)

Nordrhein-Westfalen bringt Landesantidiskriminierungsgesetz auf den Weg

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen will ein klares Zeichen für mehr Chancengleichheit und Gleichbehandlung setzen: Mit dem Landesantidiskriminierungsgesetz (LADG) sollen künftig der Schutz vor Diskriminierung im öffentlichen Bereich deutlich gestärkt und eine Kultur der Wertschätzung gefördert werden. Die Landesregierung hat nun den Gesetzentwurf vorgelegt und wird ihn mit den Verbänden beraten. Nordrhein-Westfalen ist das erste Flächenland Deutschlands, das ein solches Gesetz einführt. Bisher existiert ein Landesantidiskriminierungsgesetz nur im Stadtstaat Berlin. [weiterlesen >>>](#)

Gesetzentwurf: Elektronische Aufenthaltsüberwachung bei häuslicher Gewalt

Das Landeskabinett hat einen Gesetzentwurf zur Änderung des Niedersächsischen Polizei- und Ordnungsbehördengesetzes (NPOG) zur Einbringung in den Landtag freigegeben. Der Gesetzentwurf sieht unter anderem vor, dass unter bestimmten Voraussetzungen und nach richterlicher Anordnung die Fußfessel nach dem "Spanischen Modell" auch in Niedersachsen bei Fällen von häuslicher Gewalt zum Einsatz kommen kann. Dabei überwacht das System zeitgleich den Standort des Täters und – mit Einwilligung – den der gefährdeten Frau. [weiterlesen >>>](#)

Deutschland unter EU-Durchschnitt: Weniger als jede dritte Führungskraft ist weiblich

Frauen sind in den deutschen Führungsetagen weiterhin deutlich unterrepräsentiert: Während im Jahr 2024 rund 1,32 Millionen Männer in Deutschland eine Führungsposition hatten, waren es nur 540 000 Frauen. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, waren damit lediglich 29,1 % der Führungspositionen von Frauen besetzt. Dieser Wert lag deutlich unter dem Durchschnitt der Europäischen Union (EU) von 35,2 %. Den Spitzenplatz im EU-Vergleich belegte wie bereits im Vorjahr Schweden mit einem Frauenanteil von 44,4 %. Relativ hohe Quoten verzeichneten laut EU-Statistikbehörde Eurostat auch Lettland (43,4 %) und Polen (41,8 %). Das Schlusslicht bildete Zypern, wo nur 25,3 % der Führungskräfte weiblich waren. [weiterlesen >>](#)

Minus 11 Prozent: vor allem weibliche Vorstände mit deutlich sinkendem Durchschnittsgehalt

Die Vergütung der Vorstände deutscher Spaltenunternehmen sank im vergangenen Jahr um drei Prozent. Deutliche Gehaltsrückgänge musste allerdings nur die Gruppe der weiblichen Vorstandsmitglieder hinnehmen: So lag das durchschnittliche Gehalt weiblicher Vorstandsmitglieder bei 2,15 Millionen Euro. Bei den Männern stieg das durchschnittliche Vorstandsgehalt dagegen um 0,4 Prozent. Damit hat sich der Trend der Vorjahre umgekehrt: Erstmals seit 2014 verdienten die Frauen in Deutschlands Vorständen weniger Geld als ihre männlichen Kollegen. Dies sind die Ergebnisse des „Mixed Compensation Barometers“ von Ernst & Young. [weiterlesen >>](#)

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Der Stadt Kaiserslautern sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Gleichstellungsbeauftragte in Vollzeit. Die Gleichstellungsbeauftragte nimmt sowohl die Aufgaben nach § 2 Abs. 6 der Gemeindeordnung als auch nach dem Hessischen Gleichberechtigungsgesetz (HGLG) wahr. Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe 11 TVöD. Bewerbungen (ausschließlich online) sind bis zum 11.12.2025 möglich. Weitere Informationen finden Sie auf der [Website der Stadt Kaiserslautern](#).

VERNETZUNGSSTELLE.DE NEWSLETTER

DAS PORTAL AUS NIEDERSACHSEN FÜR GLEICHBERECHTIGUNG, FRAUEN- UND GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE

Der Landkreis Harburg sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte in Teilzeit (19,5 Stunden). Der Arbeitsschwerpunkt liegt in der Begleitung der Personalauswahlverfahren. Die Vergütung erfolgt nach EG 9b TVöD. Bewerbungen sind bis zum 11.12.2025 möglich. Die Ausschreibung finden Sie auf der [Website des Landkreis Harburg](#).

IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

Herausgeberin

Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung e.V.
Projekt „Vernetzungsstelle für Frauenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte“
Sodenstr. 2 | 30161 Hannover | kontakt@guv-ev.de
Vereinsregister beim Amtsgericht Hannover: 7252
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE221916312

Online Redaktion

Silke Gardlo (Leiterin der Vernetzungsstelle und verantwortliche Redakteurin)
Telefon (0511) 33 65 06 25 | gardlo@guv-ev.de
Annette Wiede (Fachreferentin der Vernetzungsstelle)
Telefon (0511) 33 65 06 23 | wiede@guv-ev.de
Madeleine Peters (Redaktionsassistenz)
Telefon (0511) 33 65 06 22 | peters@guv-ev.de
www.vernetzungsstelle.de

Textzitate aus unserem Newsletter sind uns willkommen. Bitte nennen Sie dabei immer die Quellenangabe (Beispiel: Newsletter der Vernetzungsstelle, Ausgabe 12/2025, www.vernetzungsstelle.de). Vielen Dank!

Alle Angaben, besonders die Web-Adressen sind ohne Gewähr.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist 15. Dezember 2025.

DIE WEBPORTALE DER VERNETZUNGSSTELLE FÜR GLEICHBERECHTIGUNG E.V.

Vernetzungsstelle.de - Das Portal aus Niedersachsen für Gleichberechtigung, Frauenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte | www.cedaw-in-niedersachsen.de | www.prostituiertenschutzgesetz-niedersachsen.de | www.worte-helfen-frauen.de | www.frauen-gewinnen.eu | www.familien-in-niedersachsen.de | www.vaeter-in-niedersachsen.de | www.kinderschutz-niedersachsen.de | www.sozialberichterstattung-niedersachsen.de | www.frau-macht-demokratie.de